

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

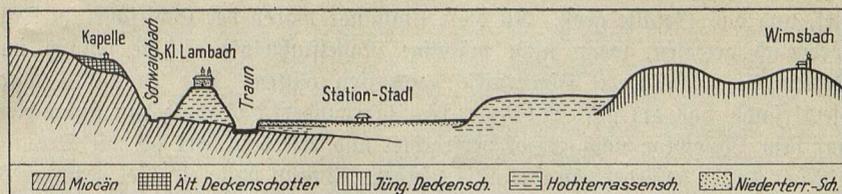
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



2. Profil durch die Umgebung von Lambach NNW—SSO.

allzu günstige. Dazu hatte die Traunschiffahrt nicht im hochgelegenen Markte, sondern in dem später zu besprechenden Stadl ihren Umschlagplatz. Die größere Zahl der Gastherbergen am Plaze, sowie an der Hauptstraße — es sind deren 10 — weist darauf hin, daß der Landverkehr in der Alpenvorlandfurche, welche die Straße von Salzburg nach Linz benutzt, nicht unbedeutend war.

Westlich von Lambach erreicht noch der uralte Weg, der von Augsburg kommend den Inn bei Braunau kreuzte und dem Nordabhange des Hausrucks folgte, die wichtige Alpenvorlandfurche im Zuge: Böckla, Ager, Traun und Donau. Die Bezeichnung Lambachs als Klostermarkt oder geistliche Siedlung wird auch durch das ganze Ortsbild heute noch gerechtfertigt. Auf den Höhen der Umgebung thronen zahlreiche Kapellen, ein Kalvarienberg, eine Mariabühlkapelle, eine Einsiedelei. In den Häusern des Ortes sehen wir Marienfiguren, und dort, wo die Häuser weniger geschlossen stehen, errichtete man an den Straßen kleine Kapellen. Das köstlichste Gotteshaus im Lambacher Gebiete liegt aber in Paura unweit Stadl, eine dreitürmige barocke Wallfahrtskirche zu Ehren der heiligen Dreifaltigkeit. Das Gotteshaus thront auf einem Hügel, der gleich einer Insel zwischen einem ausgetrockneten und einem späteren Laufe der Traun aufsteigt.

Das Siedlungsbild von Stadl, das immer schon zum Burgfrieden des Klosters Lambach gehörte, wird uns nur dann ganz verständlich, wenn wir die geschichtliche Entwicklung dieses Plazes verfolgen. Während der Markt von Lambach den großen West—Ostverkehr am Landwege aufnahm, verdankt Stadl seine Blüte dem Umstande, daß wir dort an dem großen Eingangstore stehen, welches aus der Alpenvorlandfurche ins Salzkammergut führt. Die Traun läuft von Hallstatt bis Stadl fast durchwegs in einem Quertale durch das Gebirge und das vorgelagerte Alpenvorland. In Stadl kommt sie in den Bereich der Agerfurche und fließt nun in nord—östlicher Richtung in einem Längstale der Donau zu.

Die Lage am Knie zwischen Quer- und Längstal der Traun bedingte die natürliche Umschlagstelle im Schiffsverkehr. Die Traunschiffer nannten den Flußabschnitt von Gmunden bis Stadl die „innere“, den von Stadl bis zur Donaumündung die „äußere Traun“. Die „innere“ Traun fließt in einem tief eingeschnittenen Engtale; hier war das Wasser tief, ziemlich konstant in seiner Menge, da kein bedeutender Zufluß Schwankungen hervor-